

Mittwoch, den 30. November 1960, 19.30 Uhr

Donnerstag, den 1. Dezember 1960, 19.30 Uhr

## Kammerkonzert

Ausführende: Mitglieder der Dresdner Philharmonie

Dirigent: Siegfried Geißler

Solisten: Renate Keinecke, Sopran, Dresden

Werner Meßner, Klarinette, Dresden

### PROGRAMM

Arcangelo Corelli: Concerto grosso op. 6 N. 8 g-moll  
(1653-1713) (Weihnachtskonzert)

Vivace - grave allegro

Adagio - allegro - adagio

Vivace

Allegro - pastorale

Solo-Violenen: Gert Kleindienst - Eberhard Friedrich

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klarinette u. Orchester  
(1756-1791)

Allegro

Adagio

Rondo - Allegro

### P A U S E

Wolfgang Amadeus Mozart: Arie aus der Oper »Il ré pastore«:

»Dein bin ich . . . «

Rezitativ und Arie:

»Bella mia fiamma« KV 528

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 45, fis-moll  
(1732-1809) (Abschiedssinfonie)

Allegro assai

Adagio

Menuetto-allegretto

Finale: Presto-adagio

Preis DM -,20

### Zur Einführung

Arcangelo Corelli wurde am 17. Februar 1653 in Fusignano bei Imola (Italien) geboren und starb am 8. Januar 1713 in Rom. Er zählt zu den großen Meistern der alten italienischen Musik und zu den berühmten Violinvirtuosen seiner Zeit. Seine Kompositionen sind in der Klarheit und Reife, in ihrer Konzentration der Kernpunkt einer Musikepoche. In der Art ein Pastorale zu komponieren, wie es im heute zu hörenden Concerto grosso als Schlußsatz erklingt, hat auf die nachfolgenden Komponistengeneration, selbst auf Bach, seinen Einfluß ausgeübt.

Concerto grosso bedeutet im wesentlichen: eine Orchesterkonzertform des Barock, welche in mehreren Sätzen geschrieben wurde und meist aus einem kleinen, solistisch musizierenden Orchester und einem größeren besteht. Hierbei kommt in der Anwendung der verschiedenen Orchesterinstrumente (Violinen, Viola, Violoncello, Flöten, Oboen, Hörner, Trompeten) die Vielfalt der musikalischen Gestaltung zum Ausdruck.

Das Concerto grosso erlebt mit Joh. Seb. Bach in den sechs Brandenburgischen Konzerten seinen musikalischen Höhepunkt.

Das Weihnachtskonzert von Corelli wird nur von Streichern bestritten und wechselt zwischen einem konzertierenden Trio (2 Violinen, Violoncello) und einem größeren Orchester sowie dem Cembalo. Die einzelnen Sätze sind sehr kraftvoll und elementar angelegt, dabei in ihrer thematischen Zusammensetzung sehr durchsichtig gehalten. Besonders zart erklingen der Adagio-Satz und Schlußsatz: Pastorale (= Hirtenmusik).

W. A. Mozart wurde am 27. Januar 1756 in Salzburg geboren und starb am 5. Dezember 1791 in Wien.

Mit Mozart, möchte man bald sagen, ist die Klarinette in das Orchester eingeführt worden. Dieses Instrument, das der Romantik so unendliche Klangfarben (Weber: Freischütz, Oberon) gegeben hat, erfährt zunächst bei Mozart eine noch zurückhaltende Verwendung, lediglich in den späten Werken wird hier das Neue schöpferisch und meisterhaft eingearbeitet. Das Klarinettenkonzert in A-Dur mit seinen 3 Sätzen ist ein typisches Mozart-Konzert, in der Anlage, d. h. Form, und in der Aussage. Über eine sehr weich geschwungene Cantilene hinweg entwickelt Mozart im 1. Satz bereits die große Konzertform. Die Themen werden bis ins einzelne zerlegt und verarbeitet, wobei dem Solisten in der Variierung der Hauptteil zufällt. Auch im 2. Satz ist alles auf das Gesagliche abgestimmt, welcher unmittelbar mit dem Soloinstrument beginnt und den innigsten Ausdruck widerspiegelt. Im letzten Satz (Rondoform = immer wiederkehrendes Thema) nun ausgelassene Heiterkeit: tänzerisch, brillant wird das Thema abgewandelt um immer wieder in alter Form durchzublicken, die Seitenthemen zum Häufigen weicherer und und zarterer Tongebung.

Von den vielen Konzertarien Mozerts und den Arien aus Opern, welche auch im Konzertsaal ihren Platz finden, ist die Arie aus »Il ré pastore«: Dein bin ich . . . eine der lieblichsten und entzückendsten. Interessant ist hier die Anwendung von 2 Englisch Hörnern, zwei Hörnern und Streichern gegenüber dem zart angelegten Sopran. Der Text spricht für den Inhalt:

: Dein bin ich, ja, Dein auf ewig!  
Treu im Glücke, und treu im Leide,  
all' mein Sinnen: steht nur nach Dir;  
Du, o Teure, Du Heißgeliebte, mein Entzücken,  
und all' meine Freude,  
: meinen Frieden find ich bei Dir! :